

## Zweiter Theil.

Ouverture zum Vampyr, von Marschner.

Duett aus Zemire und Azor, von Spohr, gesungen von Mad. Schmidt, und Hrn. Schmidt.

*Zem.* Weh mir! Wo flieh' ich hin?  
Erist's, in dess Gewalt ich hier gegeben bin.

*Azor.* Ha! Meine Missgestalt verwirret ihren Sinn! —

O, wende nicht den Blick  
So scheu von mir zurück!  
Den Busen hebet mir  
Ein Herz voll sanfter Triebe.  
Ach! Mitleid nur, nicht Liebe  
Verlange ich von dir.

*Zem.* Wie ist sein Wort so mild,  
So süß der Stimme Ton.  
Mein Herz, von Angst erfüllt,  
Besänftigt schlägt es schon.

*Azor.* Willst du mir Hoffnung geben?

*Zem.* O, schone nur mein Leben!

*Azor.* Mein immerwährend Streben  
Ist nur allein dein Glück.

*Zem.* Zu ihm erheben  
Kann ich noch nicht den Blick.

*Azor.* Sprich! Soll ich dich verlassen?

*Zem.* Nein, bleibe! — Ich muss mich  
fassen,

Es gilt des Vaters Glück.  
Es schwindet Angst und Grauen,  
Seh' ich ins Auge dir;  
Nicht furchtbar bist du mir.

*Azor.* O Holde, dein Vertrauen  
Hellt meines Lebens Nacht.  
Gebeut! Die reichsten Schätze

Gewährt dir meine Macht.

*Zem.* Nicht ich begehre Schätze;  
Doch willst du mich erfreun,  
Lass meinen Vater glücklich sein!

*Azor.* Den edlen Greis mit dem Geschick versöhnen  
Sei stets mir süsse Pflicht.

*Zem.* Mein Lebensloos wird sich versöhnen,

Drückt ihn die Sorge nicht.

Wie edel ist sein Wille, —  
Er flösst mir Achtung ein;  
So birgt in rauher Hülle  
Sich oft der Edelstein.

*Azor.* Wie ist ihr Wunsch und Wille  
Von Eitelkeit so rein;

Wohl schliesst die schöne Hülle  
Die schönste Seele ein.

*Zem.* Du wirst mich nicht betrüben,  
Mir deinen Schutz verleihn.

*Azor.* Nur deinem Glück mein Leben  
weihn.

*Zem.* Wie edel ist sein Wille. —  
Er flösst mir Achtung ein;

So birgt in rauher Hülle  
Sich oft der Edelstein.

*Azor.* Wie ist ihr Wunsch und Wille  
Von Eitelkeit so rein;

Wohl schliesst die schöne Hülle  
Die schönste Seele ein.

Erstes Finale, aus W. Tell, von Rossini. (Zum ersten Male.)

*Chor.*

Du ew'ger Gott, du Gott der Huld,  
O brich sie, unsre Sklavenketten,  
Lass Tell, o lass den Tell ihn retten,  
Er ist, er ist ja ohne Schuld!

*Rudolf.*

Ha, ihm den Tod, Fluch und Verderben!

*Soldaten-Chor.*

Ha, ihm den Tod etc.

*Rudolf.*

Dem Mörder Tod, er muss sterben!

*Soldaten-Chor.*

Dem Mörder etc.